

BEMERKUNGEN
ZUM GEBRAUCH DES WORTES "CENTRO" IM
CORPUS CALDERONIANUM

—BEITRAG ZUR DIFFERENZ DER SPRACHE VON AUTO UND COMEDIA—

Jedem Calderón-Leser fällt die Bedeutung des Wortes *centro* auf. Ich habe die Absicht, die Position dieses Terminus in der hier vorgelegten Untersuchung *möglichst* genau zu bestimmen. Da die in Arbeit befindliche Calderón-Konkordanz zwar kurz vor dem Abschluss steht, aber noch nicht abgeschlossen *ist*, konnte nur eine sorgfältige Lektüre von Texten die Basis dieser Studie darstellen. Es wurden auf der einen Seite die Comedias, auf der anderen Seite die Autos geprüft. Obgleich also die Vorteile einer automatischen Textzerlegung und Registerherstellung noch nicht genutzt werden konnten, ist das zu Grunde gelegte Material reichhaltig genug, um zu Schlüssen zu gelangen. Es wurden an die 200 Textstellen ausgewertet. Mit der Behauptung, *centro* nehme einen besonderen Platz im Wortschatz Calderóns ein, soll natürlich nicht gesagt werden, dass dieses Wort in allen Texten auftritt. Auch wurde klar erkannt, dass es andere Bezeichnungen aus dem Gebiet der Raumterminologie gibt, die gleicher Berücksichtigung in der Forschung bedürfen. Im Rahmen des Möglichen sind die mit *centro* zusammen treffenden Termini (z. B. *abismo* oder *esfera*) einbezogen worden. Ob *centro* in bestimmten Schaffensperioden mehr, in anderen weniger von Calderón verwertet wurde, kann im Rahmen dieser Arbeit noch nicht berücksichtigt werden. Die Analyse der Sprache Calderóns ist nicht so weit gediehen, dass sein Werk im Hinblick auf die Sprache in Zeitabschnitte gegliedert werden könnte.

Dass *centro* im Laufe der spanischen Sprachgeschichte einen bedeutenden Platz eingenommen hat und noch einnimmt, beweist ein Blick in die Wörterbücher. Im *Diccionario de la Real Academia Española* ist der entsprechende Artikel in nicht weniger als 18 Teile gegliedert. Hier sei nur erwähnt, dass *centro* z. B. (5) bestimmt wird als: "Lo más distante o retirado de la superficie exterior de una cosa". Unter 11 liest man: "Lugar o situación, en que uno halla su mayor bienestar o sosiego o donde una cosa tiene su natural asiento y acomodo". Unter 12 heisst es: Fin u objeto

principal a que se aspira" Um die Stelle, die centro im heutigen spanischen Wortschatz einnimmt, zu erkennen, kann man auch zu dem Diccionario Ideológico von Julio Casares greifen. Er bezieht z.B. in den durch centro umgrenzten Sinnbezirk u.a. corazón, entrañas und interioridad ein.

Es liegt auf der Hand, dass man bei Calderón auch hier wie bei so vielen anderen seiner Herzwörter den philosophischen Hintergrund nicht ausser acht lassen darf. Dieser Hintergrund kann in vorliegender Studie nicht ausführlich beleuchtet werden. Man müsste —dies ist anzunehmen— vor allen Dingen das Gedankengut von Francisco Suárez zum Vergleich heranziehen. Ich will nur bemerken, dass man sich heute den Raum schlechthin als ein unbewegliches, seit je vorhandenes Behältnis in dem das Weltall sich befindet, vorstellt. Mit Hilfe des Raumbegriffs lassen sich auch die verschiedenen Arten räumlicher Gegenwart ausdrücken. Ein Körper ist im Raum gegenwärtig, wenn er mit seiner Ausdehnung wirklich existiert. Nicht-körperliche Wesen werden im Raum gegenwärtig durch unmittelbare Einwirkungen auf einen wirklichen Körper. Ausgedehnte Körper erfüllen mit ihrer Ausdehnung den Raum derart, dass den einzelnen Teilen des imaginären Raums die einzelnen Teile des Körpers entsprechen . . . ; einfache Substanzen, wie die geistige Seele, sind in der Weise im Raum gegenwärtig, dass sie ganz in dem eingenommenen Raum und ganz in jeden Teil desselben sind¹.

In der zu Grunde gelegten Ausgabe der Werke Calderóns² finden wir einige Stellen, die nicht centro bieten, an denen man aber wahrscheinlich eher dem Zusammenhang entsprechend centro einsetzen müsste. Auf diese Texte gehe ich nicht näher ein.

In Calderóns Auto sacramental "Andrómeda y Perseo" taucht Centro als Person auf. Ich möchte diesen Gebrauch an den Anfang der Untersuchungen über den Inhalt des in Rede stehenden Wortes stellen. In meiner Arbeit "Antiker Mythos in christlicher Umprägung" schrieb ich 1967: "Bei Calderón sind —in ganz eigentümlicher Auffassung— 'Terra' (= Mutter Erde) und 'Centro' (= Zentrum der Erde) Mutter und Vater. Mehrfach spricht das Alte Testament bildlich von der Erde als Mutter —und daran denkt Calderón hier gewiss in erster Linie—, aber auch Ovid sagt: 'magna parens terra est.'). Der Gedanke an einen Aus-

¹ Diese auf den Raum bezüglichen Ausführungen entnehme ich Walter Brugers philosophischem Wörterbuch 1967, S. 300-301.

² Für die Comedias benutzte ich die leicht zugängliche Ausgabe von Valbuena Briones (Madrid 1956 — Obras completas, tomo II); für die Autos bediente ich mich der von Valbuena Prat herausgegebenen älteren, weil zuverlässigeren Ausgabe (Madrid 1952 — Obras completas, tomo III).

tausch Cassiopes durch 'Tierra' lag also nicht fern. Centrum, den Mittelpunkt der Erde als 'persona dramatis' an Stelle des Vaters Cepheus zu setzen und dadurch stärker zum Ausdruck zu bringen, dass der Mensch Andromeda ein Wesen aus Erde sei, darf hingegen als höchst persönlicher Einfall des spanischen Dichters gelten. In einer später zu veröffentlichen Arbeit, einem Kommentar zu 'El Gran Teatro del Mundo', wird auf die Bedeutung dieser Gestalt zurückzukommen sein. Hat sich Calderón —diese Frage sei aber schon hier gestellt— durch die bei zahlreichen Autoren vorzufindende (von ihm freilich nicht übernommene) Identifikation Centrum = Gott anregen lassen? Man denke an die von Dietrich Mahnke genannten Namen (der die Gleichsetzung bis auf einen orphischen Hymnus zurückführt), darüber hinaus etwa an Antonio Ricciardi, Joannes Goropius und auch Dante." ^{2a} Es fällt dem Leser dieses Stückes in der Tat gleich auf, dass Andromeda das centrum der Erde als ihren Vater bezeichnet ³. Wie ambivalent der Terminus centro selbst in *diesem* Stück ist, in dem zu Beginn eine Begriffsbestimmung gegeben wurde, zeigen etwa die Worte Andrómedas: "La Tierra Madre fue mía, / en su Centro me engendró / y nacida de su Centro, / . . ." ^{3a} Hier wird also behauptet, dass die Mutter Erde ihre Tochter im Centrum der Erde gebar. Es ist sofort ersichtlich, dass an dieser Stelle dem Wort centro eine neue Nuance anhaftet. Auch im weiteren Verlauf des Textes gelangt der Leser zu der Ansicht, dass zu dem Gedanken der Vaterschaft noch ein anderer hinzutritt. Dies ist z.B. dort der Fall, wo in Anlehnung an die Genesis Andrómeda die schöne Frucht dargeboten wird. Sie sagt und bezieht sich dabei auf die Frucht tragende Erde: "Árbol que fructificó / mi mesmo Centro, de ti / gustaré." ^{3b} Nach dem Fall Andrómedas bezeichnet sich die Person Centro als eine von der Schuld Andrómedas befleckte, denn Centro sagt: ". . .todo el Centro infestado / de tu culpa está". ^{3c} Eine Identifikation von centro de la tierra und tierra ist nicht zu übersehen. Für die Erkenntnis des begrifflichen Inhaltes von centro ist ein Ausspruch Merkurs von Bedeutung. Auf die Frage Andrómedas, wer er sei, antwortet er, dass er es Centro sagen werde, damit der ganze Erdkreis, "el orbe entero", es höre. ^{3d} Damit ist ein wesentlicher Hinweis für eine mögliche Umgrenzung von centro gegeben; denn hier wird centro als Mittelpunkt von orbe charakterisiert.

Es erweist sich an dieser Stelle, bevor wir zu denjenigen Texten übergehen, die centro nicht mehr als Personenbezeichnung, sondern als

^{2a}) Köln-Opladen S. 73-74.

³ p. 1695 — 2, p. 1698 — 2, p. 1700 — 1, — 3a) p. 1704-2 — 3b) p. 1705-1, — 3c) p. 1706-2 — 3d) p. 1707-1.

Raumbezeichnung enthalten, als notwendig, Ausführungen über die kosmische und philosophische Relevanz von *centrum* zu geben. Es ist bemerkenswert, dass das Wort *centrum* in der biblischen Sprache nicht auftritt. Plinius spricht von den Zentren der Sonne und der Erde⁴. Das ist für diese Studie deshalb besonders wichtig, weil der Calderón-Leser der Nebeneinanderstellung *centro de la tierra* sehr häufig begegnet. In der nachchristlichen Zeit wird *centrum* in theologischem und kosmologischem Sinne gebraucht. Marius Victorinus wendet das Wort auf Gott an⁵. Martianus Capella⁶ und Mamertus⁷, zwei Autoren des 5. nachchristlichen Jahrhunderts, sprechen von *centrum mundi*. Auch diese Komposition ist im Hinblick auf Calderón von grösster Wichtigkeit, weil er *centro* und *mundo* sehr häufig in Verbindung setzt.

Aus diesem Grunde sei hier in Parenthese eine Bemerkung zu *mundus* bzw. Welt gemacht. Folgt man dem Wörterbuch von Georges, so kann *mundus* Welt (bzw. Weltordnung, Weltall), Himmel, Erdball, die römische Welt, die Gesamtheit der Menschen und die Unterwelt bezeichnen. Thomas von Aquin setzt *mundus universum* gleich; abgesehen davon differenziert er die Arten der Welt, indem er z.B. von *mundus corporeus*, *mundus inferior*, *mundus magnus* oder *parvus* spricht. So stellt für ihn der Mensch eine kleinere Welt dar⁸. Fragen wir schliesslich ein philosophisches, in deutscher Sprache geschriebenes Wörterbuch, so finden wir Welt im Sinne von Schöpfung, von widergöttlicher Macht, von Weltall (im Sinne der Gesamtheit alles Sichtbaren), von Teil des Universums (z.B. Erde) und von Welt des Menschen, des Tieres usw.⁹

Schon aus diesen wenigen Hinweisen lässt sich ersehen, dass die Erklärung von *centro* z.B. im Zusammenhang von *tierra* und *mundo* auf grosse Schwierigkeiten stossen wird. Ich wende mich nunmehr denjenigen calderonianischen Texten zu, die *centro* enthalten, und zwar zunächst denjenigen, welche die Autos aufweisen. Zunächst mache ich darauf aufmerksam, dass *centro* an vielen Stellen ohne Verbindung mit einem anderen Raumbegriff vorkommt. Handelt es sich um den Menschen, so geht man nicht fehl, wenn man an die Erde als den Bereich denkt, dem der Mensch entstammt. Im "Grossen Welttheater" fordert der König dazu auf, dass der Mensch zu dem *centrum* zurückkehre, aus dem er hervorgeht¹⁰ Es ist

⁴ Vgl. Georges.

⁵ Vgl. A. Blaise, *Dictionnaire latin-français des auteurs chrétiens* 1954.

⁶ Vgl. Georges.

⁷ Vgl. Blaise.

⁸ Vgl. Thomas-Lexikon von Ludwig Schütz, Stuttgart 1958.

⁹ Vgl. Brugger a.a.O.

¹⁰ p. 215 — 2.

sein *patrio centro*¹¹ oder sein *nativo centro*¹². Dem Wort *centro* haftet sehr oft eine pejorative Nuance an, so dass sich mit dem Begriff "Zentrum der Erde" derjenige des Abgrunds verbindet. Ein Beispiel bieten die Worte der allegorischen Gestalt *Judaísmo*, die sich im *centrum* begraben wissen will, nachdem der Gott *Pan* tot ist¹³. Wegen der immer wieder zu beobachtenden Verknüpfung mit gleichlautenden Substantiven oder Verben könnte diese Arbeit den Titel "Semantik und Syntax des Wortes *centro*" erhalten. Der Konsoziation *sepultar* und *centro* begegnet man sehr häufig¹⁴. *Centro* als Abgrund, als Ort der Sünde und Gottesferne lässt sich leicht durch die Verbindung mit *oscuro*¹⁵, *pavoroso*¹⁶, *oscuridad*¹⁷ erkennen. Besonders deutlich tritt der dem Wort *centro* verliehene negative Akzent in den Worten der *Culpa* in "Las órdenes militares" hervor: "A ésta, pues, causa otra vez, / y otras mil a invocar vuelvo, / del más elevado solio / al más abatido *centro*: /."^{17a}

Der Gedanke des Mittelpunktes ist dort klar zu erkennen, wo von *centro del globo*¹⁸, *centro de la prisión*¹⁹, *centro del calabozo*²⁰ die Rede ist. Zuweilen wird *centro* durch ein anderes einen Raum bezeichnendes Substantiv charakterisiert, etwa *bóveda*²¹, *esfera*²². In solchen Fällen kann man also von *bóveda del centro* oder *esfera del centro* sprechen. Dies tritt ganz deutlich dort zutage, wo Adam von "seno deste *centro frío*" spricht²³. Ohne Zweifel ist, wie aus dem Zusammenhang erkenntlich, vom *centrum* der Erde die Rede. Man fragt sich freilich, ob *centrum* hier als Ganzes oder als Teil aufzufassen ist oder ob an eine durch dichterische Sprache bedingte Identität gedacht werden muss. Wiederum einer anderen syntaktischen Kompositionsart begegnen wir dort, wo dem Ausspruch einer allegorischen Figur der Gedanke *centro del abismo* zu Grunde liegt²⁴. Die Verbindung von *centrum* und *mundo* erregt die Aufmerksamkeit in besonders hohem Masse. So sagt der *Arme* im "Grossen Welt-

¹¹ p. 1147 — 1.

¹² p. 1413 — 1, vgl. 1418 — 1; p. 1452 — 2.

¹³ p. 1261 — 1. Zum Tode *Pans* vgl. *man Plinius, De defectu oraculorum*, 419 C — D.

¹⁴ p. 558 — 2; p. 1569 — 1.

¹⁵ p. 1177 — 1.

¹⁶ p. 1205 — 2, p. 1672 — 2.

¹⁷ p. 750 — 2.

^{17a} p. 1019 — 2.

¹⁸ p. 1261 — 1.

¹⁹ p. 1671 — 1.

²⁰ p. 1727 — 1.

²¹ p. 492 — 1.

²² p. 1463 — 2.

²³ p. 1646 — 1.

²⁴ p. 584 — 2.

theater", dass die Welt ihn aus ihrem "centrum" vertreibe. Hier fragt sich der Leser —nicht zuletzt im Hinblick auf das über die Bedeutung von mundus Gesagte—, was mit mundo gemeint sei. In diesem Zusammenhang erweist sich eine andere Textstelle aus den Autos als in hohem Masse interessant. In "¿Quién hallará mujer fuerte?" redet Sabiduría Mundo mit folgenden Worten an: "Inferior ámbito, centro del orbe . . ." ²⁵. Aus dem Adjektiv inferior lässt sich doch wohl entnehmen, dass mit mundo nicht das Weltall, sondern die Erde gemeint ist. Dies würde mit Calderóns Weltbild im Einklang stehen. Über dieses Weltbild hat sich bereits vor vielen Jahren Max Krenkel geäußert ²⁶. Krenkel sagt: "Die Kosmologie des Dichters und seiner Zeitgenossen ist im Ganzen und Grossen diejenige der Scholastiker, welche in ihren Grundzügen auf Aristoteles zurückgeht ²⁷. Gemäss diesem Weltbild befindet sich die Erde im Zentrum des Weltalls und ist von 11 Sphären (deren erste der Mond und deren elfte der Feuerhimmel ist) umgeben. Zu dieser Interpretation würde auch ein in lateinischen Texten zu findender Sprachgebrauch stimmen, denn es ist dort von orbis terrae die Rede ²⁸. Zu dieser Erklärung passt eine dem Schauspiel "La inmunidad del Sagrado" zu entnehmende poetisch hervorragende Stelle. Sie lautet: "¡Ah del Mundo / inferior Centro, a quien cubre / que de ese dorado artesón / la iluminada techumbre!". Auch hier wird ganz deutlich, dass mit mundo die Erde gemeint ist, die vom Himmel überdeckt wird ²⁹. Die sprechende Person Mundo setzt sich selbst in dem berühmten Drama "El pintor de su deshonra" eine andere Welt gegenüber und spricht von deren centrum. Es ist nicht diejenige der "divina hermosura". In diesem Falle stellen wir —abgesehen davon, dass mit mundo die irdische Welt gemeint ist— fest, dass für die göttliche Schönheit eine Identifikation von "mundus" und "centrum" als Hölle gedacht wird ³⁰. Dass mundo oft die irdische Welt bedeuten kann, geht einmal aus den Titeln verschiedener Stücke hervor (z.B. "El gran mercado del mundo" — "El gran teatro del mundo"), dann aber natürlich auch aus ihrem Inhalt. In "El laberinto del mundo" tauchen im Zusammenhang mit centro, womit mundo gemeint ist, andere Raumbegriffe, z.B. esfera, albergue, reino und monarquía auf. In diesem Fall ist also der Mittelpunkt-

²⁵ p. 658 — 1.

²⁶ Klassische Bühnendichtung der Spanier, Band II (Anhang), Leipzig 1885.

²⁷ S. 344.

²⁸ z. B. bei Cicero und Vitruvius (vgl. Georges).

²⁹ p. 1116 — 1; p. 839 — 2, vgl. 1597 — 1: Sea para bien, zagala / que en mí te venga a ofrecer / culto, cuanto centro incluye / del Mundo la redondez.

³⁰ p. 844 — 1; (vgl. 1722 — 2; in diesem Falle ist mundus gleich centrum orbis terrae. Da Calderón auch tierra häufig in unserem Zusammenhang gebraucht, könnte in diesem Texte auch centro de la tierra stehen.

begriff weitgehend geschwunden. Dagegen tritt er in dem gleichen Stück wieder dort auf, wo Mentira beim Staunen der agierenden Personen über den Lärm im laberinto der Welt sagt: "No sólo en el centro oscuro / que se ha causado parece / pero en el ámbito todo / de cuanto el mundo contiene / dentro de sí".^{30a} Freilich ist hier mit centro das Innere der Erde und mit mundo diese gemeint, denn vorher sprach die Bühnenanweisung von einem terremoto de truenos. Einer Vermenschlichung begegnen wir dort, wo Mundo, die Welt, vom Herzen in ihrem centrum spricht³¹. Auch bei mundo im Sinne von irdischer Welt ist die begriffliche enge Bindung an den Gedanken des Abgrundes und der Dunkelheit häufig vorhanden. So geht z.B. mehrfach calabozo vorher³². In "Amar y ser amado" spricht die Gestalt Mundo von todo mi centro. Dies beweist, dass centro räumlich gedacht wird, also einen Bereich umgreift, der innerhalb der irdischen Welt liegt.

Überhaus häufig begegnet die Zusammensetzung centro de la tierra. So ruft z.B. die Gestalt der Welt im "Grossen Welttheater" aus: "Abrase el centro / de la tierra...!"³³. Sogar dieses "centrum" der Erde wird personifiziert³⁴. Man erinnert sich an "Andrómeda y Perseo". Besonders deutlich tritt die Charakterisierung der Erde dort zutage, wo Ceres als Göttin ihres Zentrums bezeichnet wird³⁵. Dass es sich bei tierra nicht stets um die Erde im allgemeinen zu handeln braucht — selbst dann nicht, wen von centro de la tierra die Rede ist — beweisen die Worte von Moisés in "El Viático Cordero": Ya bien podéis caminar, / pues para llegar al centro / de la prometida tierra / sombra tenéis".^{35a} Auch bei diesen zahlreichen Textstellen, welche centro de la tierra aufweisen, finden sich solche, die den Charakter des Abgründigen und Trostlosen des bezeichneten Ortes erkennen lassen³⁶. Zuweilen greift hier Calderón zu Wortspielen. So spricht Furor in "La redención de cautivos": "Cerrado está, no hay que clamar al cielo; / y pues de sí os destierra / y es tierra vuestro centro, ¡a tierra!"³⁷. Demgegenüber taucht natürlich auch, freilich sehr selten, das centrum der Erde in einem Kontext auf, welcher des so häufig zu bemerkenden pejorativen Akzentes entbehrt. In "El jardín de Fa-

^{30a} p. 1579 — 1.

³¹ p. 1590 — 2.

³² p. 1723 — 1, 1726 — 1.

³³ p. 210-1; p. 394 — 1; p. 1325 — 1; p. 1326 — 2; p. 1329 — 1; p. 1411 — 1; p. 1445 — 2; p. 1567 — 1; p. 1628 — 1.

³⁴ p. 759 — 1; p. 1705 — 2.

³⁵ p. 856 — 2.

^{35a} p. 1172 — 2.

³⁶ p. 1269 — 1.

³⁷ p. 1322 — 1; 1330 — 1.

lerina" spricht die personifizierte Erde von der Harmonie ihres grünen Mittelpunktes³⁸. Hier wird offenbar das Bild des Gartens verlebendigt. Im Hinblick auf die Bibel wird das centrum der Erde als Wiege des Menschen bezeichnet³⁹. Dieser selbst spricht es als die Heimstatt seiner sinnlichen Wahrnehmung an⁴⁰. In der Tat erstreckt sich ja die Tätigkeit der äusseren Sinne auf die den Menschen umgebende irdische Welt. Natürlichen und übernatürlichen Bereich miteinander verbindend, verleiht Calderón dem in diesem Abschnitt unserer Studie besprochenen Bild dort noch einmal die Farbe der Zuversicht und des Glücks, wo er den biblischen Ausruf "aperiatur terra, et germinet Salvatorem" ins Spanische transponiert⁴¹. Es ist eben bemerkenswert, dass die Bibel den Ausdruck centrum nicht kennt, der spanische Dichter ihn jedoch einfügt. Einer ungewöhnlichen Verbindung begegnen wir dort, wo in "Andrómeda y Perseo" Demonio seiner Überzeugung Ausdruck verleiht, in der Gestalt der Schlange den geplanten Raub durchführen zu können: "... que puedo, / ... / ... / salir a dar ... / en este [sc. disfraz] horror y miedo, / al Universo Centro de la Tierra, / robándole la joya a quien encierra,⁴². Die Nebeneinanderstellung von Universo und Centro fällt auf. Sie ist besonders deshalb schwierig zu erklären, weil in dem hier benutzten Text beide Worte mit Majuskel gedruckt wurden. Fasst man Universo als Adjektiv auf, so wäre es als charakterisierendes Beiwort von Centro zu verstehen. Neben centro de la tierra begegnet man seltén der Verbindung seno de la tierra⁴³. Ab und zu verstärkt der Autor den unheilvollen Aspekt des Erdinneren durch eine Doppelung. Er spricht dann durch den Mund des Todes zugleich von abismo und centro de la tierra⁴⁴.

Schon in meinem Kommentar zu "La vida es sueño" wies ich auf die Benennung des Wassers mit dem Ausdruck el centro frío hin⁴⁵. Während in diesen calderonianischen Text das Element des Wassers ohne besondere Bewertung eingefügt wird, erscheint es in manchen anderen in der Perspektive, die auch der Erde zuteil wird. Dies ist dort nicht verwunderlich, wo von der Sündflut die Rede ist⁴⁶. Centro del mar gilt in "El laberinto del mundo" als Element der Envidia⁴⁷. Lucero wünscht in

³⁸ p. 1503 — 1.

³⁹ p. 1588 — 2.

⁴⁰ p. 1541 — 1.

⁴¹ p. 1727 — 2; vgl. Is. 45,8.

⁴² p. 1698 — 2.

⁴³ p. 1065 — 1

⁴⁴ p. 176 — 1.

⁴⁵ Vgl. Homenaje a Johannes Vincke — Vol. II, Madrid 1962/63, p. 602

⁴⁶ p. 117 — 2.

⁴⁷ p. 1576 — 1.

"El veneno y la triaca" dem sich entfernenden Schiff der Kirche ein Grab in salobre centro de plata⁴⁸. In diesem Fall erhält der im jetzigen Abschnitt besprochene Ausdruck seine pejorative Nuance nicht durch den unmittelbaren Kern, sondern erst durch den weiteren Kontext und die dieses Textstück sprechende Person. Bisweilen greift Calderón auch in solchem Zusammenhang zu einer Verstärkung, indem er eine seiner Gestalten, die vom Meer spricht, die Worte centro del abismo gebrauchen lässt⁴⁹. Bemerkenswert erscheint mir die Eingliederung einer meist in abschätzigem Sinne gebrauchten Wortkombination in einen zumindest neutralen Kontext. Dies geschieht in "Psiquis y Cupido", wo der Glaube sagt: "¿No es mejor que el mar violento / en sus entrañas me oculte / en su centro me sepulte, / y él sea mi monumento ? /". Gewiss weist der Gebrauch des Wortes sepultar und die Ausdrucksweise el mar violento auf alle diejenigen Aussagen hin, in welchen centro, auf das Wasser bezogen, als verhängnisvolles Element gesehen wird⁵⁰. Auch in diesem Bezirk, der centro als auf eine Wasserfläche anwendbar zeigt, begegnet man einer Praxis, welche den Blick des Lesers oder das Ohr des Hörers auf einen *bestimmten* Raum lenkt. Da bei Calderón der Durchgang durch das Rote Meer als Symbol des Durchquerens einer Tiefe gilt, erscheint ihm centro nicht nur für das Meer im allgemeinen, sondern auch für das rote Meer geeignet^{50a}.

Auch dort, wo Calderón in seinen Autos von Gebirge oder Bergen spricht, erscheint ihm häufig das Bild des Mittelpunktes zum Ausdruck seiner Gedanken geeignet. Ein typisches Beispiel dafür sei "No hay más fortuna que Dios" entnommen. Ich nenne es typisch deshalb, weil sich eine Fülle von in einen Sinnbezirk einzuordnenden Ausdrücken drängt: "...de ese monte las duras / entrañas son el nativo / seno, que en su centro / oculta antes de ser el Humano Género"⁵¹. Es sei freilich nicht verkannt, dass vielfach die Idee des Zentrums im eigentlichen Sinne verblasst ist und unser Terminus ein solcher ist, der der Benennung einer Sphäre dient. Dem Leser ist bekannt, in welchem Ausmass Calderón zu esfera greift. Centro mochte ihm daher in vielen Fällen ein willkommenes sprachliches Instrument sein, um die Raumterminologie in möglichst grosser Vielfalt zu präsentieren. Der Mensch, der sich schuldig gemacht hat, will sich im Gebirge verbergen. Er drückt seinen Wunsch wie folgt

⁴⁸ p. 196 — 2.

⁴⁹ p. 375 — 2; vgl. p. 1559 — 1.

⁵⁰ p. 352 — 2.

^{50a} p. 1168 — 1.

⁵¹ p. 616 — 2; vgl. 674 — 2; p. 885 — 1; p. 952 — 1; p. 1334 — 1; p. 1508 — 2.

aus: "pediré a los montes abran / las entrañas de sus grutas, / para ocul-tarme en su centro" ⁵². Während hier die Identifikation, von der soeben die Rede war, deutlich spürbar ist, erfindet Calderón zu Beginn seines Schauspiels "El socorro general" dort ein eigenartiges Bild, wo er die Ereignisse beim Tode Christi schildert; denn hier heisst es von den Bergen, sie seien de su centro divididos ⁵³. So kann er auch centro und cima gegenüberstellen ⁵⁴.

Schon Max Kommerell hat in seinem bekannten Buch "Etwas über die Kunst Calderóns" darauf hingewiesen, dass das Bild des in einer Höhle befindlichen Menschen für den Dramatiker des Siglo de Oro besonders charakteristisch ist. Diesem Bild begegnen wir auch in den Autos. Calderón stellt auch hier die Verbindung zwischen centro und peñasco her. Wenn der Mensch in "La segunda esposa y triunfar muriendo" sagt: "Pues nacer en ti no quiero, / sino al centro en que nació, / volverme" ⁵⁵, so kann die Erde, aus der er genommen wurde, gemeint sein. Auf der anderen Seite weist die Bühnenanweisung, in welcher ausdrücklich von peñasco die Rede ist, darauf hin, dass es sich um eine Höhle handelt und man daher eher an den Begriff des Mittelpunktes denken und nicht eine Identifikation von centro und tierra vornehmen sollte. Der Kontext führt auch in "El pintor de su deshonra" zum gleichen Schluss. Lucero spricht zu Culpa: "Que el pavoroso oscuro centro / de ese peñasco habitas escondida" ⁵⁶. Die Adjektive pavoroso und oscuro, das Substantiv peñasco und das Partizip escondida weisen auf etwas im Inneren der Erde hin. Gleiches gilt für die Nebeneinanderstellung, die man an manchen Stellen des Schauspiels "El santo rey don Fernando" findet. Dort ist von "desmontar una peña de su centro" die Rede ⁵⁷.

Calderón schreibt noch anderen Landschaftsbereichen ein centro zu. So spricht er vom centro der campañas ⁵⁸. Er bezeichnet die Räume des Gartens als verde centro. In ihnen will er den Willen finden ⁵⁹. Natürlich mag auch hier der Gedanke Pate gestanden haben, dass verde centro eine Art Mittelpunkt bilde. Der Mittelpunktsgedanke zeigt sich, wie schon einmal, deutlich dort, wo eine Antithese eingeflochten wird. Lucero

⁵² p. 290 — 1.

⁵³ p. 318 — 1; vgl. p. 77 — 2; p. 961 — 1. In vielen Fällen ist es schwer, den begrifflichen Inhalt von centro— selbst bei Berücksichtigung des Kontextes—genau zu definieren.

⁵⁴ p. 668 — 1.

⁵⁵ p. 435 — 2.

⁵⁶ p. 829 — 2.

⁵⁷ p. 1273 — 1; 1273 — 2; vgl. p. 1336 — 1.

⁵⁸ p. 953 — 2.

⁵⁹ p. 835 — 1.

bekannt, dass er auf seine besondere Weise in den Weinberg hineingelangen will. Er sagt: . . . veo la atalaya, / para que nadie en su centro / entre, si no es por la puerta" ⁶⁰. Der Mensch will in troncos und flores als retirado albergue Schutz finden ⁶¹.

Calderón tritt aus der Sphäre der Abstraktion dort hervor, wo er in seine Autos bestimmte Gebiete der Erde einbezieht. Dies tat er, wo er von der Isla de Domingo (d.h. Haití) ⁶², vom Libanon ⁶³, vom Orient im allgemeinen im Gegensatz zu Dalmatien ⁶⁴, von Dalmatien selbst ⁶⁵, von Ancona ⁶⁶, vom Sinai ⁶⁷, und von Nazareth ⁶⁸ spricht.

Auch bestimmten Bestandteilen der Erde — allgemein gesprochen — schreibt er ein centrum zu. Er spricht beispielsweise vom centrum des Kristalls, in dem sich Strahlen sammeln ⁶⁹. Von Bestandteilen der Erde wird ausgesagt, dass sie ihr centrum, d.h. ihren Raum, einnehmen-⁷⁰.

Ein Gleiches kommt den Tieren zu ⁷¹.

Vor allen Dingen findet das Wort centro jedoch viele Anwendungsmöglichkeiten im Hinblick auf den Menschen. Er wird z.B. als Mittelpunkt von Freude und von Schmerz bezeichnet ⁷². Wenn die Schule von Athen centro de la gran filosofía genannt wird, so denkt der Autor an die Geister, welche diese Schule weltberühmt machten ⁷³. Das Herz wird Mittelpunkt des Lebens genannt ⁷⁴. Diesem Gedanken, dem man in literarischen Texten immer wieder aufs neue begegnet, gibt der spanische Dramatiker dadurch besonderes Gewicht, dass er ihn in die bekannte Szene der Wette, welche das Vorspiel zu "Andrómeda y Perseo" bildet, einflieht. In diesem Text stellt einer der auftretenden Weisen die Frage, wieso der kleinsté Gegenstand den grössten einschliessen könne. In der Antwort wird das Herz als centro del mundo mayor y menor a un tiempo genannt ⁷⁵. Ein anderer Weiser gibt in der gleichen Loa eine sich davon unterscheidende

⁶⁰ 1484 — 1; Lorinser übersetzt freilich hier centro mit "Umkreis"

⁶¹ p. 1115 — 2.

⁶² p. 733 — 2.

⁶³ p. 1008 — 1.

⁶⁴ p. 1135 — 1.

⁶⁵ p. 1140 — 1.

⁶⁶ p. 1141 — 1.

⁶⁷ p. 1430 — 2.

⁶⁸ p.1678 — 1.

⁶⁹ p. 1005 — 2.

⁷⁰ p. 1622 — 1.

⁷¹ p. 391 — 2.

⁷² p. 280 — 1; p. 282 — 1.

⁷³ p. 853 — 2.

⁷⁴ p. 1147 — 2.

⁷⁵ p. 1692 — 2.

Antwort. Für ihn ist die Pupille des Auges das centrum, das die Gegenstände der Welt widerspiegelt ⁷⁶. Von den Autos führt zu den Comedias — wie wir noch sehen werden, wenn wir über diese calderonianische Gattung sprechen — dort eine Linie, wo die Füße eines Menschen als centro desjenigen bezeichnet werden, der ihn anredet. Das geschieht in "El Santo Rei Don Fernando", wo alle Personen zum König sprechen: "Tus pies nuestro centro sean" ⁷⁷. Über den tieferen Sinn der Redewendung wird im zweiten Teil unserer Studie, die den Comedias gewidmet ist, die Rede sein. Wenn es in einem Text von der Musik heisst, dass das Gehör ihr Mittelpunkt sei, so denkt der Autor an den die Musik in das dramatische Geschehen einfügenden Menschen. Dies ist insofern einer besonderen Bemerkung wert, als damit ein Rückschluss auf die Charakterisierung von música als einer Gruppe von Menschen oder vielleicht sogar eines Menschen möglich ist. Es ist schwer aus dem Kontext auszumachen, wie das Wort centro dort zu deuten ist, wo die Apostasie die Sinne dazu auffordert, zu warten, bevor ihr centro sie in seinen Schutz nehme ⁷⁸. Sollte hier — solches kommt ja, wie ebenfalls gezeigt werden wird, bei Calderón vor — einem ganz allgemeinen Sinne der Vorzug vor einem mehr oder weniger genau begrenzten gegeben worden sein? Zur Sphäre des Menschen darf man den Ausdruck centro dort wohl noch rechnen, wo er den Tod als die Macht bezeichnet, die über alles Lebendige gebietet. Es heisst, dass in seine Hand — er wird durch ein Skelett dargestellt — alles eingehe desde el báculo al bastón como a centro ⁷⁹.

In "La primer flor del Carmelo" deutet der gracioso darauf hin, dass una hermosa Virgen Madre claustro y centro ⁸⁰ für eine andere Persönlichkeit sein wird. Damit wird, wie sogleich aus der Wortwahl zu schliessen, auf die Menschwerdung Christi angespielt. Dem Wort centro ist also auf der einen Seite die Bedeutung "mütterlicher Schoss", auf der anderen Seite "Raum des empfangenen Wesens" zuzuschreiben. Damit sind unsere Überlegungen zu jenem Bereich gekommen, der das Göttliche einschliesst. In "Llamados y escogidos" bezeichnet Centro Gott als Sitz der Wahrheit ⁸¹. Als Bezeichnung des Ortes der Gnade findet sich centro in "El año santo de Madrid" ⁸², als Sitz vollkommener Schönheit in "No hay más fortuna que Dios" ⁸³. Es soll nicht verschwiegen werden, dass

⁷⁶ p. 1692 — 1.

⁷⁷ p. 1310 — 2.

⁷⁸ p. 579 — 2.

⁷⁹ p. 631 — 1.

⁸⁰ p. 647 — 2.

⁸¹ p. 463 — 2.

⁸² p. 548 — 1.

⁸³ p. 623 — 2.

—wie schon so oft — auch dort wo der Verfasser auf die Bibel anspielt, mit seinen Worten jedenfalls dem neuzeitlichen Leser Schwierigkeiten bei der Interpretation in den Weg gelegt werden. In "La semilla y la cizaña" wird Ira de Dios als dentro del abismo encerrada charakterisiert und in der Anrede mit den Worten tu centro fortgefahren⁸⁴. Hier nennt der Dramatiker den Evangelisten Johannes als Autorität. In der Apokalypse (11,16) ist vom Zorn des allmächtigen Gottes die Rede und in derselben Schrift (20,1 und 20,3) von abyssus. Ist, so lautet die Frage, mit centro der Zorn Gottes (der in diesem Kontext durch den cierzto symbolisiert wird) oder der Abgrund gemeint? Eine Einordnung in den Bereich des Sakralen sieht der Leser auch dort, wo Brot und Wein als centro bezeichnet werden⁸⁵. Einer Humanisierung sieht man sich dort gegenüber, wo die Arme Emanuels als centro der allegorischen Figur der Taufe gedeutet werden⁸⁶. Zum zweiten Mal (vgl. El Santo Rey Don Fernando) werden in "El refugio del hombre" die Füße des Angeredeten als centro einer sprechenden Gestalt bezeichnet.

Calderón umschreibt mit centro nicht nur die Sphäre des Sakralen dort, wo es sich um die ihr angehörenden oder sie erst begründenden Personen handelt, sondern auch wo er geistige Räume in die Handlung der Dramen einbezieht. Das Paradies wird beispielweise als hermoso centro beschrieben⁸⁷. Auch die Kirche, eine zugleich sichtbare und geistige Gemeinschaft, empfängt den Namen centro. Sie erhält ihn dort, wo sie als Sitz der Wissenschaft gelobt wird⁸⁸ und dort, wo sie als Ort der Zuflucht auftritt⁸⁹ und dort, wo sie als derjenige vielschichtige Raum begriffen wird, der zu allen Zeiten Menschen die Kraft gab, den Märtyrertod zu erdulden⁹⁰. Es ist besonders erwägenswert und für die begriffliche Weite des Wortes centro bedeutsam, dass es auch den Raum der jüdischen Religion abdeckt⁹¹.

Schon die vielfach festzustellende Verwandtschaft zwischen centro und abismo führt zu der Annahme, die in den folgenden Belegen bewiesen werden kann, dass auch die Welt des Bösen einen Mittelpunkt darstellen kann. Si tut es dort, wo Lucifers Eigenreich beschworen wird⁹² oder das-

⁸⁴ p. 588 — 1.

⁸⁵ p. 333 — 2; p. 1769 — 2.

⁸⁶ p. 1077 — 2.

⁸⁷ p. 258 — 2.

⁸⁸ p. 476 — 1.

⁸⁹ p. 1116 — 1.

⁹⁰ p. 1288 — 1; p. 1344 — .

⁹¹ p. 1269 — 2; p. 1781 — 1.

⁹² p. 1585 — 2.

jenige der Schuld⁹³ oder dasjenige böser Mächte überhaupt⁹⁴. Auch die personifizierte Nacht erhält den von ihr beanspruchten Raum — wenn auch irrtümlicherweise — zugesprochen⁹⁵.

Dass Calderón centro schliesslich in einem seiner Autos auch von unmittelbarem Bezug auf einen determinierten Bereich lösen und in genereller Bedeutung in die Wechselrede einführen kann, zeigen die Worte, welche der Herzog zu Bautismo in "El maestrazgo del Toisón" spricht: "Y porque premio y castigo / son los dos ejes en quien / estriba el centro"⁹⁶.

Ohne dem endgültigen Ergebnis einer umfassenden Untersuchung vorgreifen zu wollen, welche auf der Basis einer Konkordanz alle Calderón-Texte ohne Ausnahme einschliesst, kann man nach meiner Meinung schon auf Grund eingehender Lektüre sagen, dass centro in den Comedias eine weniger wichtige Rolle spielt als in den Autos, dass das Wort freilich meist in anderem kontextuellem Zusammenhang verwandt wird. Eine Verbindung lässt sich zunächst dort herstellen, wo, wie zweimal von mir in den Autos belegt, das Wort für Mittelpunkt sich auf die Füße des Angeredeten bezieht, wobei freilich als unübersehbare Konnotation der Komplex der ganzen Persönlichkeit in den Vordergrund drängt. So liest man etwa in "Peor está que estaba" die folgenden Worte: "Felice yo, señor, que he merecido, / por fin dichoso de venturas tantas, / vuestras plantas besar; pues hoy / han sido centro de mi ventura vuestras plantas:"⁹⁷. Hier handelt es sich um Worte, die an einen Gobernador gerichtet sind. An anderer Stelle spricht eine Person hohen Standes zu einer Königin und sagt: "Feliz soy, / pues he llegado a tus plantas, / puerto, esfera y centro en quien descansa la suerte mía"⁹⁸. Dámaso Alonso hat in seinen berühmten Buch: "La lengua poética de Góngora" festgestellt, dass planta dem kultistischen Wortschatz der damaligen Zeit angehört und bei Góngora zum erstenmal 1582 und in seiner "Soledad primera" zu finden ist. Es fällt bei der zuletzt zitierten Stelle auf, dass nicht nur eine, sondern mehrere Raumbezeichnungen nebeneinander gestellt werden, darunter die bei Calderón in seinem Gesamtwerk zentral stehende

⁹³ p. 1578 — 2.

⁹⁴ p. 374 — 1 centros; p. 632 — 1; vgl. auch noch die in diesem Zusammenhang besonders wichtigen Belege p. 1149 — 2 und p. 1540-1. An der letztgenannten Stelle fällt die Schilderung der Idolatría in ihrem ganzen Glanz auf.

⁹⁵ p. 1648 — 1.

⁹⁶ p. 898 — 2.

⁹⁷ p. 326 — 1.

⁹⁸ p. 974 — 2.

Bezeichnung esfera. Auch muss hervorgehoben werden, dass das Prinzip des Bergens durch die an der zuletzt zitierten Stelle gewählten Worte einen besondern Akzent erhält; dies aber wiederum bedarf der Erwähnung, weil im Wortschatz der Autos sacramentales centro sehr häufig pejorativ gebraucht wird. Wie wichtig centro für die Analyse der in den Comedias zutagetretenden damaligen sozialen Zustände sein kann, soll auch noch ein Text aus "Argenis y Poliarco" zeigen. Calderón spricht von einem König Siziliens und seinem Untergebenen, der das Wohlwollen seines Fürsten missbraucht: "Arroyo fue, que del mar / salió humilde, y adquiriendo caudal y pompa, volvió / no a darle tributo y feudo, / sino a presentar batalla / al mismo que fue su centro / y de quien él recibió / la majestad y el aumento" ⁹⁹. In eine familiäre Sphäre übertragen, begegnen uns die Worte, die wir schon oben antrafen (plantas, esfera, centro) in "De una causa dos efectos": "... ¡dame tus plantas, esfera / donde como en centro está / mi humildad!" ¹⁰⁰. In diesem Sektor des Sinnbezirks centro taucht das Wort auch noch in einer dritten Perspektive auf, und zwar dort, wo es sich um das Phänomen der Ritterlichkeit und der Verteidigung der Gerechtigkeit handelt. In "Agradecer y no amar" spricht doña Lísida zu don Lisardo: "Y así arrojarme a tus plantas / salgo, y a pedir justicia / de la muerte de mi esposo. / Y no a ti sólo me rinda, / sino al centro soberano / de vuestras plantas invictas" ¹⁰¹. Diese Worte führen eine um Schutz bittende Frau vor Augen. Der Ritter, an den sie sich wendet, muss nach Calderóns Auffassung und derjenigen des Siglo de Oro der Pflicht nachkommen, zu helfen.

Völlig von den Autos im Gebrauch des Wortes centro sind die Comedias auch dadurch verschieden, dass Spanien und seine Hauptstadt als Mittelpunktbereich gesehen wird. Dieser Bewertung begegnet man in den geistlichen Schauspielen, wie sich leicht begreifen lässt, nicht. In der Comedia "Amigo, amante y leal" sieht don Félix sein Vaterland sogar als Mittelpunkt der Welt, wenn er sagt: "... que es España amparo y centro / del mundo, noble hospedaje / de todos los forasteros" ¹⁰². Als centro und esfera wird Madrid in "Guárdate del agua mansa" angeschaut ¹⁰³. Wenn auch Calderón selbst in der Epoche Philipps IV. lebte, so schildert er in seinen Comedias noch die glanzvolle Lage Spaniens unter Philipp II.

⁹⁹ p. 1919 — 1.

¹⁰⁰ p. 483 — 2.

¹⁰¹ p. 1405 — 2.

¹⁰² p. 357 — 2.

¹⁰³ p. 1304 — 1.

Bei der Verwendung des Wortes *centro* kann Calderón auch aus dem spanischen Bereich hinausgehen. Er tut es z.B. dort, wo er eine seiner Gestalten über eine italienische Stadt urteilen lässt. In der Comedia "Con quien vengo, vengo" rühmt don Octavio Bologna: "Estadme atento. / Bien os acordáis, don Juan, / de aquel venturoso tiempo, / que en las escuelas famosas / de Bolonia, patria y centro / de las artes y las ciencias, / fuimos los dos compañeros." ¹⁰⁴

Eine zweite Verbindung zwischen Comedias und Autos erblickt der Calderón-Leser dort, wo *centro* auch in den nichtgeistlichen Schauspielen unmittelbar vor *tierra* auftaucht. So spricht Margarita in "El encanto sin encanto": "Si el centro de la tierra / en sus duras entrañas no le encierra," ¹⁰⁵. Es muss allerdings hervorgehoben werden, dass *centro de la tierra* hier wie in den sogleich zu nennenden Belegen nicht so sehr in kosmischer Bedeutung gebraucht wird — einer solchen begegnete man ja häufig in den Autos —, sondern vielmehr in einer auf die Sondersituation der jeweiligen Szene bezogenen Bedeutung. Damit soll gesagt werden, dass *centro* in diesen Fällen den unheimlichen Charakter eines verborgenen, schwer zugänglichen und dunklen Ortes meint. Man vergleiche dazu die nun folgenden Textstellen. Don Enrique bezieht sich auf sein Versteck: "¡Cielos! ¿Qué confuso centro / es éste, donde se hallan / tan a oscuras mis sentidos?" ¹⁰⁶ *Centro de la tierra* taucht im gleichen Zusammenhang in Verbindung mit *esconder* noch einmal auf ¹⁰⁷. Noch immer von einem verborgenen Ort spricht doña Libia. Hier verdient die Aneinanderreihung der Worte *centro - entrañas - abismo* Aufmerksamkeit: "Rompiendo a este centro / las entrañas de su abismo:" ¹⁰⁸ Wie aus dem "Diccionario histórico de la lengua española" der spanischen Akademie (Madrid 1936) hervorgeht, war zu Lebzeiten Calderóns *centro* in der Bedeutung *abismo* bereits lexikalisiert. Es verwundert daher auch nicht, dass die zu *centro* gestellten Adjektive einen bestimmten Charakter tragen, der aus der folgenden Aufzählung sogleich erkenntlich wird: *oscuro*, *lúgubre*, *tenebroso*, *pavoroso* ¹⁰⁹, *triste* ¹¹⁰, *confuso*. Obgleich es im Rahmen dieser Untersuchung zu weit führen würde, auch noch die Dramas von Calderón zu berücksichtigen (es sei auch hier wiederum provisorisch zugegeben, dass der Dreiteilung in Comedias, Dra-

¹⁰⁴ p. 1131 — 1.

¹⁰⁵ p. 1607 — 2.

¹⁰⁶ p. 1599 — 1.

¹⁰⁷ p. 1599 — 1.

¹⁰⁸ p. 1607 — 2.

¹⁰⁹ p. 2109 — 1.

¹¹⁰ p. 2054 — 1.

mas und Autos eine gewisse, wenn auch zu diskutierende Gültigkeit zukommt), will ich doch darauf hinweisen, dass in "La vida es sueño" Rosaura von dem Turm, der für Segismundo Gefängnis ist, als centro spricht. Max Kommerell hat darauf hingewiesen, dass seiner Meinung nach Calderón Platons Begriff der Höhle bekannt war, und er zieht eine Verbindungslinie zwischen platonischem und calderonianischem Gedankengut. Noch ein anderes berühmtes Drama Calderóns möchte ich hier im Hinblick auf centro erwähnen. In "La hija del aire" nennt die Königin Sémiramis, als sie aus ihrem Gefängnis zum erstenmal heraustritt, diesen Ort tenebroso centro mío.

Wie in meinen Überlegungen zu centro in den Autos, so füge ich auch hier an die Untersuchung über centro im Sinne eines mit der Erde identischen oder mit ihr aufs engste verbundenen Raumes einige Texte an, die einen Ausblick auf die der Erde immanenten Kräfte und Elemente erlauben. Calderón schildert in "La puente de Mantible" das tapfere Verhalten Guidos, der einen Fluss durchquert, wie folgt: "Sólo te podré decir / que aquesta acción generosa / de haber pasado este río / siendo en verdinegras olas un escollo fugitivo / que la corriente furiosa / de sus centros arrancó."¹¹¹ Abgesehen von der nur selten zu bemerkenden pluralischen Form des Wortes centro ist hier zur Verdeutlichung des Gesagten darauf hinzuweisen, dass centro als Quelle einer corriente furiosa, die bezwungen werden wollte, gesehen wird. Ein in hohem Masse fesselndes Beispiel für die vielfache Verwendungsmöglichkeit des hier analysierten Wortes findet sich in "Primero soy yo". Ein kriegerisches Geschehen wird in folgenden Versen berichtet: "Pedazos me hicieron todos / (claro está) si no llegara / en esta ocasión el Duque, / que distribuyendo andaba / las órdenes para que el ejército esguazara / el Albis; bien que impedían / el esguazo siete barcas, / que al continuado tesón / de las repetidas cargas / eran sobre la corriente / siete volcanes del agua, / que a pesar del nuevo centro, / fuego escupen, humo exhalan."¹¹² Diese Verse zeigen, dass der Kampf nicht nur auf der festen Erde, sondern auch auf dem Wasser stattfindet. Die von Calderón realisierten Wortkombinationen — hier insbesondere "siete volcanes del agua / que a pesar del nuevo centro / fuego escupen" — beweisen erneut sein Spielen mit den Bezeichnungen der Elemente.

Von den Autos heben sich die Comedias, was den Gebrauch des Wortes centro angeht, dadurch ab, dass sie diesen Terminus als einen Ter-

¹¹¹ p. 1881 — 1.

¹¹² p. 1169 — 2.

minus technicus der Liebessprache kennen; denn der Liebende nennt den Bereich derjenigen Frau, die ihn anzieht, u.a. centro. Dies bedeutet, dass der galán in der geliebten Frau die Möglichkeit erblickt, *alle* seine Wünsche erfüllt zu sehen. In "Antes que todo es mi dama" spricht don Félix: "Cosa es clara, / pues del sol que adoro, es / hoy breve esfera esta casa, / y a ella vengo como centro, / donde mi vida descansa: / en ella, Lisardo, está / la deidad a quien el alma adora . . ." ¹¹³. Gewiss kann man sagen, dass hier zunächst der Aufenthaltsort der verehrten Frau mit centro (und vorher mit esfera) bezeichnet wird. Doch ergibt sich aus anderen Texten dass centro auch die Persönlichkeit selbst umgreift oder umgreifen kann. In "Da tiempo al tiempo" ist centro noch eindeutig auf den Lebensraum Leonors, ihr Haus, bezogen ¹¹⁴. Gleiches gilt auch — hier soll noch einmal ein Beleg aus einem neuerdings als Tragedia bezeichneten Stück eingefügt werden — für die Worte Menóns in "La hija del aire". Er nennt die Wohnung der Königin Semiramis centro de mis esperanzas. Für centro als Lebenssphäre der geliebten Dame bietet auch die Comedia "Hombre pobre todo es trazas", eine Reihe von Belegen ¹¹⁵. Eine auf die Frau unmittelbar bezogene Stelle bietet Lope de Vega im 2. Akt des Stückes "La buena guarda", wo Carrizo sagt: "Es mi centro una mujer". Aber auch Calderón kennt diesen Gebrauch z.B. in "Peor está que estaba": "Turbado llego / ciego a su amor, como a sus rayos ciego. / Si merece favor tan soberano / quien al dosel de tanto sol se atreve, / dadme, señora, vuestra blanca mano, / aljaba a quien Amor sus flechas debe; / porque siendo un prodigio más que humano, / un monstruo celestial de fuego y nieve, / centro de los dos sois, donde Amor ciego / abrasa con cristal, hiela con fuego." ¹¹⁶

Die Absicht des Verfassers dieser Studie lässt sich in verschiedene Teile gliedern. Zunächst wollte er eindringlich auf die zentrale Stellung des Wortes centro im Werk Calderóns aufmerksam machen, wie er es vor Jahren für das Wort acción in der Festschrift für Gamillscheg (1968) getan hat. Ihm lag ferner daran, die grosse Schwierigkeit eines solchen Unternehmens vor Augen zu führen. Er hofft, dass es ihm gelungen ist, dies jedem Leser der vorstehenden Ausführungen klar gemacht zu haben. Des weiteren lag ihm sehr viel daran, auf Grund der Untersuchung eines einzelnen Wortes die Differenz zweier Gattungen aufzuweisen. Sein Versuch ging dahin, eine gewisse provisorische Gruppenbildung vorzuneh-

¹¹³ p. 881 — 2.

¹¹⁴ p. 1333 — 2.

¹¹⁵ p. 207 — 2; vgl. p. 251 — 2, p. 403 — 2, p. 881 — 2.

¹¹⁶ p. 326 — 1.

men. Die Notwendigkeit einer genauen Umgrenzung dieser Gruppen bleibt nach wie vor bestehen. Doch galt es auch als Aufgabe dieser Arbeit, eben eine solche Notwendigkeit erkennen zu lassen. Innerhalb dieser Aufgabe erwies sich — um nur ein einziges Beispiel zu nennen — die Forderung nach der Interpretation von Ausdrücken wie *centro del mundo* und *centro de la tierra* als besonders dringend. Ist, so lautet die Frage bei vielen Textstellen, *centro de la tierra* einheitlich aufzufassen oder aber ist wirklich vom Mittelpunkt der Erde die Rede? Als Möglichkeit, die vorstehend genannten Aufgaben zu lösen, galt dem Verfasser schon hier die Analyse des Kontextes, z.B. die Analyse der Verbindung von *centro* mit bestimmten Verben und anderen Substantiven. Die Fülle des vorliegenden Materials liess nicht in jedem Fall eine genauere Betrachtung zu. Dies muss in einer später durchzuführenden Arbeit geschehen. Es kam dem Verfasser nicht zuletzt darauf an, durch die Präsentation vieler Textstellen Verschiedenheiten im Gebrauch des Wortes erkennen zu lassen. Auch der Kunsthistoriker führt zuweilen, ehe er noch eine endgültige Gruppierung von Bildern vorlegt, möglichst zahlreiche *Specimina* vor Augen. Ferner betrachtete es der Verfasser als eine seiner Pflichten, in diesem Sektor der Sprache Calderóns dessen Schematisierungstendenzen zu beleuchten. Er ist freilich nicht der Meinung, dass diese Schematisierung ein negatives Urteil im Hinblick auf den Künstler Calderón herbeiführen kann, denn der weitere Kontext ist doch wohl in jedem Einzelfall ganz individuell geformt. Es kam schon während der Lektüre der calderonianischen Texte und dann während der Abfassung dieser Studie die Absicht hinzu, die Position von *centro* im Dialog wenigstens ahnen zu lassen (*mi centro - tu centro*). Schliesslich sollte ein Beitrag zur Erforschung der calderonianischen Raumterminologie geliefert werden. Wir wissen bis heute trotz aller schon publizierten Calderónliteratur nicht genau zu sagen, was dieser Dramatiker des Siglo de Oro mit *mundo* eigentlich sagen wollte. Für die Raumterminologie Calderóns wie für seine Sprache im allgemeinen und in allen ihren Einzeldisziplinen gilt nach wie vor noch das Wort: "... das ist ein zu weites Feld".

HANS FLASCHE

Universität Hamburg